

nah klar

Ausgabe 1
2025

Kostenlos
zum
Mitnehmen.

mein-Takt.Magazin
SACHSEN-ANHALT

› Erster Jahrestag nach dem Rendezvous › Verliebt in
die Wipperliese › Abfahrt ins Abenteuer

Ein Auto für viele

Vorreiter Bad Lauchstädt
steigt ins Carsharing ein

... pendelt jeden Tag morgens und abends von Magdeburg nach Halberstadt zur Arbeit: „Ich bin sehr zufrieden, wie verlässlich die Verbindung ist. Nur ein einziges Mal gab es Probleme, weil die Weichen bei einem extremen Wintereinbruch und minus 14 Grad eingefroren waren.“

YVONNE, MAGDEBURG



... war auf dem Weg zu einem Ausflug nach Quedlinburg: „Ich fahre eher selten und merke daher keinen Unterschied nach dem Betreiberwechsel. Alles läuft super.“

MARION, MAGDEBURG



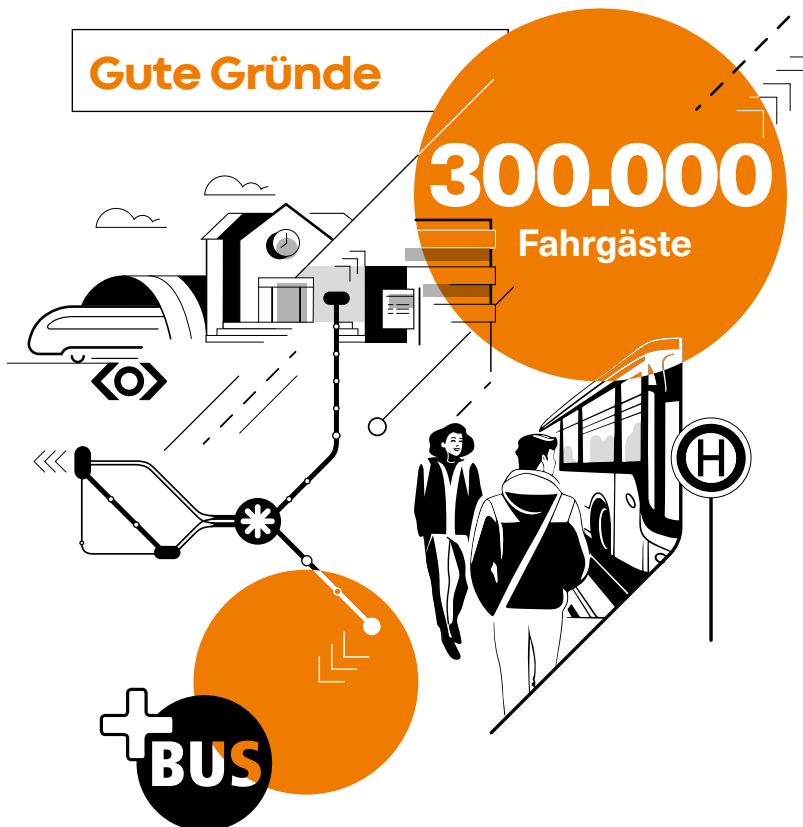
... ist regelmäßig mit verschiedenen Linien von start für Ausflüge unterwegs, zum Beispiel nach Wolfsburg oder in den Harz: „Heute ging es nach Blankenburg. Für mich hat sich wenig verändert. Ich bin mit start zufrieden, aber als Rentner bin ich auch flexibel zu warten oder spontan woanders hinzufahren, wenn mal etwas nicht klappt.“

PETER, MAGDEBURG

... fährt von Thale aus häufig nach Magdeburg und Halle: „Die Züge sind jetzt viel pünktlicher. Gerade bei der Verbindung nach Halle gibt es weniger Verspätungen.“

NIKLAS, THALE

Wie sind Sie mit „start“ am Start?



Für 300.000 Fahrgäste ist ein Stern aufgegangen

Seit einem Jahr sind die Städte Stendal, Havelberg, Genthin und Tangermünde zuverlässig durch einen stündlichen Anschluss im Elbe-Havel-Stern miteinander verbunden. An der eigens in Fischbeck eingerichteten Haltestelle treffen sich die Busse und warten aufeinander, sodass die Fahrgäste auf kürzestem Weg umsteigen. Das taten bereits ca. 300.000 Personen. Die Zahlen zeigen: Das Konzept ist verständlich und funktioniert. (Forts. auf S. 4)

Inhalt 1.2025

- 4 Erster Jahrestag nach dem Rendezvous**
- 5 Teilen statt Kaufen**
Carsharing in Bad Lauchstädt
- 10 INSA kann Dessau - Dessau kann INSA**
- 11 Neues Leben für unsere Bahnhöfe**
- 12 Verliebt in die Wipperliese**
- 17 Abfahrt ins Abenteuer**
- 18 Reisende verstehen nur Bahnhof**
- 19 Unterwegs mit Fahrstil**
Gewinnen mit nah klar
- 20 Ihr Baustellen-Ticker**



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bislang haben wir in diesem Magazin ausschließlich über Eisenbahnen, Busse und Straßenbahnen im Land berichtet. In dieser Ausgabe gibt es auch mal etwas über Autos zu lesen. Hierbei handelt es sich nämlich um ein sehr interessantes Carsharing-Projekt mit der Stadt Bad Lauchstädt, das vom Land gefördert wird. Worum es dabei genau geht, lesen Sie weiter hinten im Heft.

Außerdem erfahren Sie, wie wir Bahnhofseigner mit Fördermitteln des Landes dabei unterstützen, die alten Empfangshallen wieder als Orte des freundlichen Willkommens zu gestalten. Dabei sind durchaus auch ungewöhnliche Ideen gefragt.

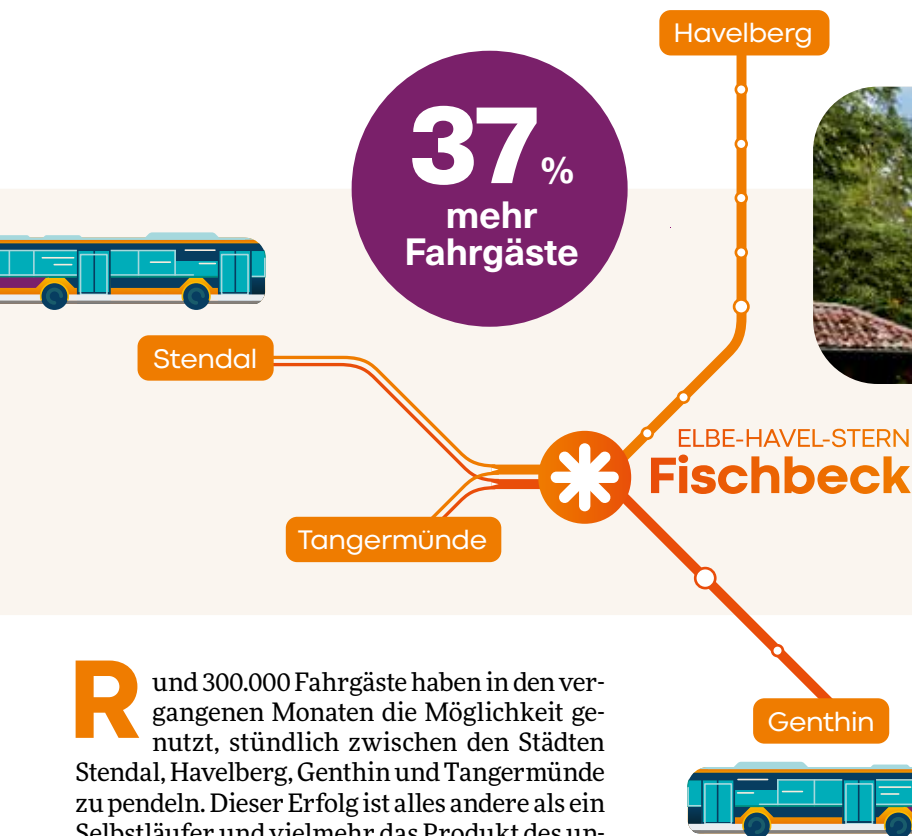
Ungewöhnlich ist auch der Einsatz von Peggy Bonan. Sie verbindet eine nicht alltägliche Leidenschaft mit der Wipperliese, der touristischen Bahn, die zwischen Klostermannsfeld und Wippra verkehrt. Dafür hat sie sich sogar eine kleine Küche in den Zug einbauen lassen. Aber lesen Sie selbst, wie es dazu kam.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei, die nah klar durchzublättern und unser schönes Sachsen-Anhalt auf vielfältige Art und Weise neu zu entdecken.

Ihre Dr. Lydia Hüskens
Ministerin für Infrastruktur und Digitales
des Landes Sachsen-Anhalt

Erster Jahrestag nach dem Rendezvous

Ein Jahr ist vergangen, seit die Busunternehmen stendalbus GmbH und Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land (NJL) mit den PlusBus-Linien 900 und 790 ihr erstes Rendezvous in Fischbeck feierten. Seitdem ist auf der Strecke einiges los. Vor allem der Blick auf die deutlich angewachsene Zahl der Fahrgäste lässt auf eine langfristige Beziehung der beiden hoffen.



Rund 300.000 Fahrgäste haben in den vergangenen Monaten die Möglichkeit genutzt, stündlich zwischen den Städten Stendal, Havelberg, Genthin und Tangermünde zu pendeln. Dieser Erfolg ist alles andere als ein Selbstläufer und vielmehr das Produkt des unermüdlichen Einsatzes der Beteiligten. Dass vier Busse aus vier Richtungen gleichzeitig in Fischbeck an der Rendezvous-Haltestelle eintreffen und so den Anschluss für alle Fahrgäste in alle Richtungen sichern, ist eine große Herausforderung, der sich die Busfahrerinnen und Busfahrer täglich stellen. Sie erhalten aus erster Hand die Rückmeldung der zufriedenen Fahrgäste und merken, dass das Angebot sehr gut ankommt. Mit mehr als Eintausend Fahrgästen pro Werktag konnten die Fahrgastzahlen um 37 Prozent gesteigert werden. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass jeder zweite Fahrgast die Umsteigeverbindung über Fischbeck nutzt, obwohl alle zwei Stunden auch eine umsteigefreie Verbindung besteht.

Wie in jeder guten Beziehung, die nach einem Jahr schon etwas gefestigt ist, gibt es ein paar Punkte, die noch verbessert werden können. Insbesondere das Provisorium der Haltestelle

kommt dabei immer wieder zur Sprache. Das mobile Wartehäuschen sieht zum einen nicht sehr ansprechend aus und bietet zum anderen kaum Schutz vor dem Wetter. Spätestens Ende des nächsten Jahres soll die endgültige und vor allen Dingen barrierefreie Rendezvous-Haltestelle fertiggestellt sein. An der Businsel werden sich dann jeweils zwei Busse gegenüberstehen und die Wege für die Reisenden verkürzen. Durch Abstellmöglichkeiten für Auto und Fahrrad wird zusätzlich der Wechsel des Verkehrsmittels vereinfacht. Auch wenn es bis dahin mitunter ungemütlich an der Haltestelle wird, können die Fahrgäste den Vorteil der Verbindungen immerhin schon einige Zeit nutzen, bevor das Umfeld dazu passend gestaltet wird.

Seit 3. Februar vorigen Jahres fährt die PlusBus-Linie 790 im Stundentakt von Genthin über Jerichow nach Fischbeck und von dort abwechselnd weiter nach Tangermünde oder zum Endpunkt Stendal Hauptbahnhof. Die Linie 900 startet in Havelberg und bringt die Fahrgäste über Kliezt, Schönhausen und Fischbeck ebenfalls im Wechsel nach Tangermünde oder Stendal und zurück. An der eigens in Fischbeck eingerichteten Rendezvous-Haltestelle treffen sich alle Busse und warten aufeinander, sodass die Fahrgäste auf kürzestem Weg umsteigen können, bevor die vier Busse in alle vier Richtungen des Sterns weiterfahren.

++ Vom 3. Februar bis Ende 2024 hat es 7.352 Rendezvous gegeben.

++ Die Busse fahren täglich auch nach 22 Uhr.



Gemeinsam auf dem Weg: NASA-Expertin Bettina Weimann und Bürgermeister Christian Runkel.

Carsharing

Teilen statt kaufen

5,5 Millionen Deutsche nutzen Carsharing - bisher vor allem in Metropolen. Sachsen-Anhalt will das Auto-Teilen nun auch in die Kleinstädte bringen. Vorreiter ist die Gothestadt Bad Lauchstädt. Dort rollen die ersten Autos schon.



Auto per App:
Die Buchung erfolgt bequem per Handy.



Feuerwehrmann Thomas Werner freut sich über den neuen Kleinbus.

Carsharing

Bad Lauchstädt, Kleinod im Süden Sachsen-Anhalts zwischen Geiseltalsee und Halle, zählt nur gut 9.000 Einwohner. Dennoch geht von der Kleinstadt jetzt eine kleine mobile Revolution aus: Gemeinsam mit der NASA und dem Carsharing-Unternehmen „Jetzt mobil“ hat die Gothestadt diesen Winter ein Carsharing-Angebot gestartet, um den ÖPNV zu ergänzen. Auf eigens ausgewiesenen Parkplätzen am neuen Rathaus stehen ein Mittelklasse-Kombi und ein Kleinbus für die Nutzer bereit. Aufschrift: „Miet mich!“ Ein Elektroflitzer soll hinzukommen, sobald die Ladesäule im Frühjahr installiert ist. Für Kleinstädte ist das Angebot außergewöhnlich – meist haben Anbieter Sorge vor fehlender Wirtschaftlichkeit.

In Bad Lauchstädt sieht man das anders. Feuerwehrmann Thomas Werner freut sich bereits über das neue Angebot. In seiner Freizeit leitet der 53-Jährige den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr mit etwa 20 Musikern. Mindestens

ein Dutzend Mal im Jahr treten sie in ganz Sachsen-Anhalt auf. Für die Fahrten wollen sie künftig den Neunsitzer buchen, statt reihenweise Privatautos einzusetzen. „Das ist eine wirklich gute Lösung für uns“, sagt Thomas Werner. Auch privat kann er sich den Gebrauch vorstellen. Er hat schon beobachtet, dass die Autos besonders an Wochenenden häufiger genutzt werden. „Die Möglichkeit hat sich herumgesprochen“, sagt Werner. „Und die Nutzungsrate wird weiter steigen, wenn die Menschen es verinnerlicht haben und im Frühjahr die Ausflugsaison beginnt.“

Als Angestellter der Stadt hat Werner den Start von Anfang an verfolgt: Das Rathaus hat einen Account für seine 35 Beschäftigten eingerichtet, damit sie die Wagen für Dienstfahrten nutzen können, wenn sie nicht privat gemietet sind. So soll der städtische Fuhrpark von etwa zehn Fahrzeugen reduziert werden. „Wir erhoffen uns durchaus Einsparungen“, sagt Bürgermeister Christian Runkel (CDU), der die Autos auch selbst fahren möchte. Er hat Carsharing



Der Bürgermeister nutzt auch ab und an eines der Fahrzeuge.

schon als Student in Halle genutzt, jetzt will er beweisen, dass es auch im ländlichen Raum funktioniert. „Es ist eine gute Ergänzung zum eigenen PKW und zum öffentlichen Nahverkehr“, sagt der Bürgermeister, der die Gothestadt seit zehn Jahren lenkt. „Der Bedarf ist groß und die Nachfrage wird wachsen.“ Auch eine Umfrage hatte im Vorfeld großes Interesse der Bürgerinnen und Bürger gezeigt. Fast alle Befragten wollten das Carsharing testen.

Als potentielle Nutzer sieht Runkel Familien, die auf einen Zweit- oder gar Drittwagen verzichten wollen, und junge Leute, die sich kein eigenes Auto kaufen – aber am Wochenende Einkäufe in Halle und Leipzig oder Ausflüge ins Umland unternehmen wollen. Dafür bieten sich der Geiseltalsee mit seiner Marina, der Südharz oder das Unstruttal an. Auch Menschen, die vermehrt im Homeoffice arbeiten und kein eigenes Auto mehr benötigen, gelten als wachsende Zielgruppe. Hinzu kommen Sportvereine, die zu Auswärtsspielen fahren, sowie nicht zuletzt Zuzügler aus Halle und Leipzig,

» Es ist eine gute Ergänzung zum eigenen PKW und zum öffentlichen Nahverkehr. «

Christian Runkel, Bürgermeister



Das Fachzentrum für moderne Mobilität der NASA GmbH unterstützt Städte und Gemeinden: Gegründet 2023 kümmert sich das vierköpfige Team um die Förderung und Entwicklung klimafreundlicher Mobilitätslösungen in Sachsen-Anhalt. Zu den Projekten zählen neben dem Carsharing-Angebot die Einführung eines digitalen Schließsystems für Fahrradboxen an Bahnhöfen, die Entwicklung eines touristischen Verkehrskonzeptes für die Stadt Thale sowie der Aufbau eines Lehrgangs zum kommunalen Mobilitätsmanagement. „Wir sind zentraler Ansprechpartner und Vermittler für innovative Projekte“, sagt NASA-Expertin Bettina Weimann.

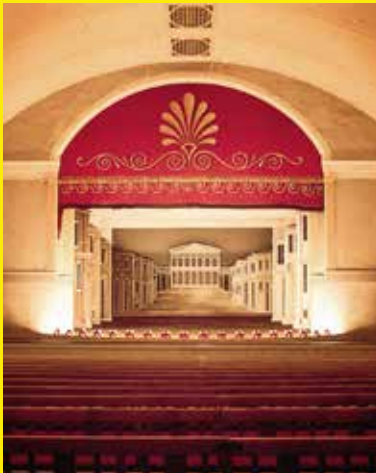
nasa.de/moderne-mobilitaet



denen das Auto-Teilen längst vertraut ist. Mehr als 20 Nutzer gibt es bereits – wie beispielsweise ein älteres Elternpaar, das sein erwachsenes Kind in Bayern lieber mit dem komfortablen Kombi besucht als mit dem eigenen Kleinwagen.

Wer das Angebot nutzen will, lädt die App herunter und ein Foto von Personalausweis und Führerschein hoch, »

Das Goethe-Theater ist Bühne für hochwertige Aufführungen.

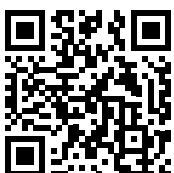


BEI DER NASA
ARBEITEN:

Nicht fliegen, aber etwas bewegen

Wir bei der Nahverkehrservice Sachsen-Anhalt GmbH planen, bestellen und bezahlen den Schienenpersonennahverkehr. Seien Sie dabei! Gestalten Sie mit uns das Regionalzug-, S-Bahn- und Plus-Bus-Angebot in Sachsen-Anhalt. Außerdem fördern wir den Ausbau der Infrastruktur und betreiben die Fahrplanauskunft INSA. Seien Sie ein Teil des Teams, das die Mobilität von morgen plant.

Informieren Sie sich:
nasa.de/karriere



Lohnendes Ziel: Baden am Strandbad Geiselstausee.

Idylle pur: Am Kurparkteich mit seinen Fontänen, Pavillons und Alleen schlägt das Herz des historischen Heilbads.

überweist zehn Euro Anmeldegebühr und kann bestenfalls nach wenigen Minuten starten. Die Autos werden ebenfalls über die App reserviert. Die Buchung des Ford Focus kostet im Basistarif 1,99 Euro plus 3 Euro pro Stunde und 30 Cent pro Kilometer – Benzin inklusive. Ein vierstündiger Familienausflug zum Beispiel nach Halle in den Bergzoo ist so für rund 24 Euro zu haben. Geöffnet und verschlossen werden die Autos per App, eine Tankkarte liegt im Handschuhfach bereit. Als zusätzliches Angebot soll die Carsharing-Ladesäule einen öffentlichen Anschluss für alle Elektroautos bekommen. Zudem steht eine Fahrradgarage bereit, in der Räder sicher verschlossen und E-Bikes geladen werden können, während das Carsharing-Auto genutzt wird.

Entstanden ist das Vorzeigeprojekt auf Initiative des Landes. Das Ministerium für Infrastruktur und Digitales legte eigens eine Förderung für kleine Kommunen auf, um das Carsharing im ländlichen Raum voranzutreiben.

» Wir wollen, dass die Menschen in Sachsen-Anhalt alle Formen der Mobilität frei wählen können. «

Dr. Lydia Hüskens,
Ministerin für Infrastruktur und Digitales
des Landes Sachsen-Anhalt



Türöffner: Bad Lauchstädt's Klimaschutzmanager Horst Sprenger stieß das Projekt mit an.

Betreut wird es von der NASA GmbH. Deren Fachzentrum für moderne Mobilität lief damit in Bad Lauchstädt offene Türen ein: Klimaschutzmanager Horst Sprenger und Bauamtsleiter Oliver Thieme machten sich für das Pilotprojekt stark, Bürgermeister Runkel erklärte es zur Chefsache. „Bad Lauchstädt war von Anfang an von der Carsharing-Idee begeistert und ist für uns ein zuverlässiger Partner“, erzählt Bettina Weimann, die im Fachzentrum das Pilotprojekt begleitet. Im November wurden die ersten beiden Autos ausgeliefert. Im Beisein von Verkehrs- und Infrastrukturministerin Dr. Lydia Hüskens (FDP) wurde das Carsharing dann offiziell gestartet.

Das Land stellt für das dreijährige Modellprojekt bis zu 145.000 Euro bereit, die Kommune übernimmt einen Eigenanteil von 20 Prozent. Ziel ist es, dass sich das Angebot langfristig selbst trägt. „Wir wollen, dass die Menschen in Sachsen-Anhalt alle Formen der Mobilität frei wählen können“, betonte Ministerin Hüskens beim Projektstart in der Gothestadt. Bad Lauchstädt's innovatives Carsharing-Angebot sei ein gelebtes Beispiel dafür. Für Bürgermeister Runkel steht heute schon fest: „Unser Angebot ist keine Eintagsfliege.“ Und auch andere Kommunen Sachsens-Anhalts können von dem Angebot der NASA profitieren und zusammen mit dem Fachzentrum zusätzliche Mobilitätsangebote auf den Weg bringen. ○

jetzt-mobil.de

Startpunkt für spannende Touren

Bad Lauchstädt ist idealer Ausgangsort für unterschiedlichste Touren und Ausflüge in der Region: Innerhalb einer Stunde Fahrzeit erreicht man die sehenswerten Innenstädte von Halle und Leipzig und große Einkaufszentren wie Nova Eventis. An den Strandbädern und Hafenanlagen des beliebten Geiseltal-sees mit seinen touristischen Attraktionen ist man in einer guten Viertelstunde.

Für kulturelle Entdeckungen schafft man es mit dem Auto bequem in weniger als 60 Minuten in die vielen historischen Städte wie Merseburg, Querfurt, Naumburg und Freyburg sowie zur „Arche Nebra“ mit der weltberühmten Himmelscheibe. Auch etliche sehenswerte historische Parks im Reich der Gartenträume wie der Schlosspark Burgscheidungen liegen ganz in der Nähe.



Kulisse vieler Blockbuster:
Die Filmburg Querfurt



Barockes Ensemble in idyllischer Lage: Das Schloss Burgscheidungen mit seiner Parkanlage.

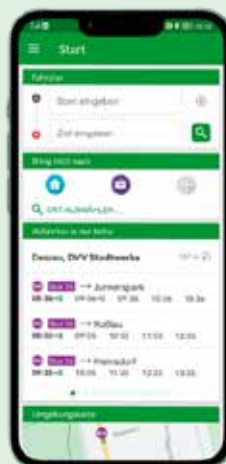
saale-unstrut-tourismus.de



INSA kann Dessau - Dessau kann INSA

Mit „DVGgo“ hat die Dessauer Verkehrs GmbH (DVG) eine eigene Mobilitäts-App auf den Markt gebracht. Kostenlos können alle Nutzer des ÖPNV in Dessau-Roßlau ihre Routen mit Bus, Tram und Zug planen oder beauskunften lassen. Auch der direkte Kauf von Handytickets ist möglich. Mit dem Start der DVGgo-App werden die Tarife in und um Dessau-Roßlau auch in INSA angezeigt, der Ticketkauf ist ebenfalls möglich.

Ausgewählte Tickets der Dessauer Verkehrs GmbH, der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn können in der neuen App gekauft werden. Das erworbene Ticket ist personengebunden. Tickets für bis zu fünf Mitreisende können über die App gekauft werden.



Genau wie bei der großen Schwester INSA, sind neben dem Ticketkauf die Fahrplanauskunft und Routenplanung wichtige Bestandteile des Serviceangebotes. Ein hilfreicher Bonus sind außerdem die Meldungen von Störungen und Verspätungen in Echtzeit über Push-Nachrichten.

Die DVGgo-App und die INSA-App stehen im Google Play-Store und im Apple App-Store kostenlos zur Verfügung. Die Tickets können in den Apps mit Kreditkarte, Paypal, Google Pay bzw. Apple Pay und Lastschrift (auch ohne Registrierung) gekauft werden.

dvv-dessau.de

Re·vi·ta·li·sie·rung, die; Substantiv, feminin



Die Revitalisierung ist eine städtebauliche Restaurationsmaßnahme. Das Ziel? Die historische Bausubstanz von Empfangsgebäuden erhalten und für moderne Anforderungen aufarbeiten. Damit ist auch schon das Kerngeschäft des REVITA-Förderprogramms der NASA beschrieben. Sie fördert mit den Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt Bauprojekte rund um den ÖPNV, die das Umfeld von Bahnstationen modern, attraktiv und barrierefrei gestalten.

Aktuell wird zum Beispiel das Empfangsgebäude am Bahnhof Zerbst umgebaut. Das Gebäude steht seit 2016 leer. Nachdem der erfahrene Bahnhofsretter Christian Schulz das Gebäude 2020 von einem privaten Investor gekauft und seine Ideen für die Revitalisierung zu Papier gebracht hat, konnte er Fördergelder für die Sanierung beantragen. Mit Hilfe von REVITA (ca. 2.560.000 Euro) und dem Bundesprogramm Industriekultur (ca. 273.600 Euro), welches zusätzlich durch Landesmittel ergänzt wird, konnte das Projekt starten. Diese Förderung macht es möglich, dass sich das unternehmerische Risiko, insbesondere für Privatpersonen, etwas reduziert. An die Förderung sind auch immer Bedingungen geknüpft. Dafür ist der geplante Lesebahnhof in Zerbst das beste Beispiel. Als Hauptmieter wird die Stadt Zerbst sich in dem neuen Empfangsgebäude einmieten und

die Stadtbibliothek dorthin verlegen. Die Herrichtung der Bibliotheksräume wird mit Mitteln aus dem Investitionsgesetz Kohleausstieg gefördert (ca. 2.250.000 Euro). So lockt der Bahnhof in Zerbst in Zukunft nicht nur Reisende an. Für sie sind barrierefreie Toiletten, ein Wartebereich und ein Geschäft für den Reisebedarf vorgesehen und an die Förderung geknüpft.

Das Bahnhofsgebäude in Magdeburg Neustadt hat Christian Schulz 2020 gekauft. Seit letztem Jahr läuft die Revitalisierung des Gebäudes. Mit Mitteln aus dem Fördertopf REVITA des Landes in Höhe von ca. 3.361.000 Euro wird der zweitgrößte Bahnhof Magdeburgs ein umfangreiches Serviceangebot bereitstellen. Daneben gibt es noch das sogenannte Multispace-Concept. Es bietet Ausstellungsflächen, Showrooms und Raum für Pop-Up-Stores. Kulturelle Veranstaltungen, wie Lesungen und Konzerte sind ebenso geplant wie Flohmärkte. Der Wartebereich im Obergeschoss wird für mobiles Arbeiten eingerichtet und rund um die Uhr zugänglich sein. Dafür kommen keine REVITA-Mittel zum Einsatz, weil kein direkter Bezug zum Nahverkehr besteht. Das hält Christian Schulz aber nicht davon ab, seine Vision umzusetzen.

Am Bahnhof Buckau wird auch schon fleißig gearbeitet. Die Firma Kubon Immobilienmanagement GmbH hat das Gebäude übernommen und plant die Revitalisierung des denkmalgeschützten

Empfangsgebäudes. Hauptmieter wird die Stadt Magdeburg sein. In Zusammenarbeit mit der Ernst-Busch-Hochschule Berlin, der Staatlichen Akademie der Künste Stuttgart und der HS Magdeburg wird ein Zentrum für Puppenspielkunst eingerichtet. Dieses in Europa einzigartige Projekt wurde durch die Zusammenarbeit privater und öffentlicher Akteure möglich. Die Herrichtung der Studieräume und die Gebäudehülle werden mit Mitteln des Denkmalschutzes gefördert. Parallel wird auch der klassische Bahnhofsbereich der Empfangshalle ausgebaut und modernisiert. Dafür sind REVITA-Mittel beantragt.

Verliebt in die Wipperliese





Im Mansfelder Land schlängelt sich eine historische Bahnstrecke durch eine idyllische Landschaft und lädt zu einer entspannten Tour mit vielen Attraktionen. Das Herz der Bimmelbahn ist Zugbegleiterin Peggy Bonan - sie kennt und liebt die Strecke von klein auf.



Das kleinste Restaurant der Welt: Peggy Bonan an ihrem Mini-Tresen.

„Zu Ostern hab' ich schon im Hasenkostüm Süßes verteilt“

Peggy Bonan

Heute hilft die 54-Jährige beim Ein- und Aussteigen, verkauft Fahrkarten und knipst die historischen Pappfahrtscheine ab. Sie beantwortet Fahrplanfragen, erzählt von Ausflugszielen, verkauft Würstchen und Getränke und unterstützt die Lokführer, wenn dafür noch Zeit bleibt: Die Fahrt dauert nur rund 30 Minuten, dabei hält der Zug an neun Stationen – und Peggy Bonan ist immer in Aktion. Man merkt ihr an, dass sie mit Leib und

Seele im Bahndienst ist. „Zu Ostern hab' ich schon im Hasenkostüm Süßes verteilt“, erzählt sie. „Seit ich als Einzige im Dienst bin, finden wir immer einen Ersatzhasen.“

Als Peggy Bonan 2014 ihren neuen Dienst in Uniform antrat, verkehrte die Wipperliese noch im regulären Fahrplanbetrieb: Sie beförderte Pendler und vor allem Schülerinnen und Schüler von Wippra zur Oberschule nach Mansfeld und zurück. Doch nachdem sich die Schulinzugsbereiche durch die Gebietsreform verändert hatten, fehlte das wesentliche Standbein für den täglichen Verkehr.

Unterwegs mit dem letzten Geheimtipp des Harzes: Die Wipperliese im Wippertal.

Die erste Frühlingssonne strahlt über dem Bahnhof Klostermansfeld, einem liebevoll sanierten Klinkerbau aus dem 19. Jahrhundert, und Peggy Bonan strahlt nicht weniger. In roter Bluse, blauer Weste und Halstuch steht sie hinter dem kleinen Tresen des 40 Jahre alten, aber beliebten Zuges, kocht Kaffee, macht Würstchen warm, stellt Sekt kalt. Es ist Internationaler Frauentag, und am späten Nachmittag startet sie in die neue Saison der „Wipperliese“ – eine gut 20 Kilometer lange Bahntrasse zwischen Klostermansfeld und Wippra durch das malerische Wippertal am südöstlichen Rand des Harzes. Eröffnet wurde die Strecke am 20. Dezember 1920 ursprünglich für den Transport der Bergleute und Güter im Mansfelder Land. Doch bis heute zieht sie viele Bahnfans und Touristen an.

Auch Peggy Bonan ist nicht einfach Zugbegleiterin – sie ist im Grunde die „Wipperliese“. Aufgewachsen in Klostermansfeld fuhr sie schon als Kind mit der Bimmelbahn. Nun kümmert sie sich im zwölften Jahr um die Fahrgäste. „Das wollte ich schon immer machen“, erzählt sie. Ende der 1980er Jahre hatte sie eine Lehre im Eisenbahnbetriebsdienst der DDR absolviert und danach zunächst als Schrankenwärterin begonnen. Später übernahm sie eine Gaststätte im benachbarten Helbra. Doch als sie eines Tages mit ihrem kleinen Enkelsohn wieder im Zug mitfuhr und eine ehemalige Kollegin traf, stellte sie die Weichen ihres Berufslebens neu – und wurde Zugbegleiterin.





Peggy Bonan bedient Fahrgäste sogar an ihren Plätzen.

Das Land bestellte den Bahnverkehr zum Frühjahr 2015 ab, unterstützte den Landkreis Mansfeld-Südharz allerdings dabei, einen am touristischen Bedarf orientierten Wochenendverkehr aufzubauen.

Heute fahren die Züge vom Frühjahr bis Oktober mittwochs, samstags und sonntags im Zweistundentakt hin und zurück – bis zu fünfmal am Tag. Außerdem gibt es zu besonderen Anlässen Sonderfahrten. Mit gemütlichen 60 Stundenkilometern rollt der Triebzug über die kurvenreiche Strecke, durch den Rammelburger Tunnel, über 22 Brücken und das imposante, 250 Meter lange Hasselbach-Viadukt, das einen tollen Blick über Mansfeld bietet. So haben die Fahrgäste die Chance, die eindrucksvolle Landschaft in Ruhe zu genießen.

Eine Fahrt kostet 4,50 Euro für Erwachsene, für Kinder 1,50 Euro. Entlang der Strecke liegen einige Attraktionen wie das Schloss Mansfeld, die Parkeisenbahn Vatterode und der Wipperia Funpark. Für Gäste aus Magdeburg oder Erfurt besteht am Bahnhof Klostermansfeld ein direkter Anschluss an den RE10 und zu einer direkten Buslinie nach Lutherstadt Eisleben. An Bord der Wipperliese sitzen durchschnittlich etwa 30 Fahrgäste, bis zu 150 sind es am Tag. Und Peggy Bonan ist immer dabei. „Urlaub mache ich nur im Winter“, erzählt sie. Wegen Krankheit ausgefallen ist sie in zwölf Jahren auch noch nie.

Betrieben wird die Strecke seit 2023 von der Cargo Logistik Rail Service mit Hauptsitz in Barleben – ein mittelständi-



Historische Pappkarten dienen als Fahrscheine. Aber die Preise sind in Euro.

ches Unternehmen mit 30 Beschäftigten, das sich eigentlich auf Güter spezialisiert hat. Die CLR transportiert vor allem Holz, Agrarprodukte und gefährliche Güter, wäre da nicht Geschäftsführer Stephan Carraß, 44, ein ähnlich leidenschaftlicher Bahn-Enthusiast wie Peggy Bonan. Der Magdeburger ist gelernter Lokführer und kennt die Bahn aus dem Effeff. 2022 bewarb er sich mit der CLR in einer neuen Ausschreibung für die Wipperliese – und erhielt unter mehreren Anbietern den Zuschlag.

Anfang 2023 rollten sie den alten blauen Vorgänger-Zug aufs Abstellgleis und begannen mit den zweiteiligen roten Triebwagen von Ende der 80er Jahre den Neustart. Der Zug der Baureihe 628 bietet Platz für bis zu 140 Gäste, 16 Fahrräder und hat sogar eine kleine 1. Klasse, die 1,50 Euro Zuschlag kostet. „Wir fahren rund 20.000 Kilometer im Jahr“, rechnet Carraß vor. Ein zweiter Triebwagen und ein Esslinger Triebwagen von 1951 stehen dafür als Reserve zur Verfügung. Um die Gleise und weitere Infrastruktur kümmert sich nach wie vor der Verein Mansfelder Bergwerksbahn, der ebenfalls am Bahnhof Klostermansfeld zuhause ist.

Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt über die NASA die Wipperliese durch eine langfristige Förderung – denn mit den günstigen Fahrpreisen lässt sich das außergewöhnliche Ausflugsangebot nicht rentabel betreiben. Der aktuelle Vertrag mit CLR läuft bis Ende 2028. Und wenn es nach Stephan Carraß und Peggy Bonan geht, soll es danach wie bisher weitergehen mit ihrer geliebten Wipperliese. ○

Perlenschnur der Ausflugsorte



Das mittelalterliche Schloss Rammelburg thront auf einem Hügel über dem Wippertal und ist mit der Wipperliese für Wanderer sehr gut zu erreichen.

Das romantische Wippertal gilt als einer der letzten verborgenen Schätze der Harzregion mit zahllosen malerischen Wanderwegen. Entlang der kurzen Bahnstrecke liegen reihenweise historische Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, darunter das Schloss und der Viadukt in Mansfeld, die Vatteröder Teiche, das Schloss Rammelburg sowie das Schieferhaus und die Museums- und Traditionsbrauerei Wippra. Die Wipperliese lädt zu besonderen Anlässen auch zu Sonderfahrten ein, wie am Abend des Karfreitags und Ostersonntags, zur Walpurgisnacht am 30. April sowie zu Brückentagen, wie am 2. Mai und 30. Mai. wipperliese.de

Eine weitere Attraktion für Eisenbahnfans ist die Mansfelder Bergwerksbahn von 1880 – die älteste betriebsfähige Schmalspurbahn Deutschlands mit 750 Millimetern Spurweite. Sie wird regelmäßig als Museumsbahn betrieben und bietet Fahrten auf etwa elf Kilometern durchs hügelige Harzvorland. Ihre Heimat ist ebenfalls der Bahnhof Klostermansfeld. mansfelder-bergwerksbahn.de

Mit der Region untrennbar verbunden ist außerdem die Geschichte Martin Luthers: In Mansfeld verbrachte der zukünftige Reformator seine Kindheit und Jugend, hier steht sein ehemaliges Elternhaus. Es ist heute ein Museum, das das Unesco-Welterbe ergänzt. Die Dauerausstellung „Ich bin ein Mansfeldisch Kind“ erzählt vom Alltag der Familie und Luthers Schulzeit. luthermuseen.de



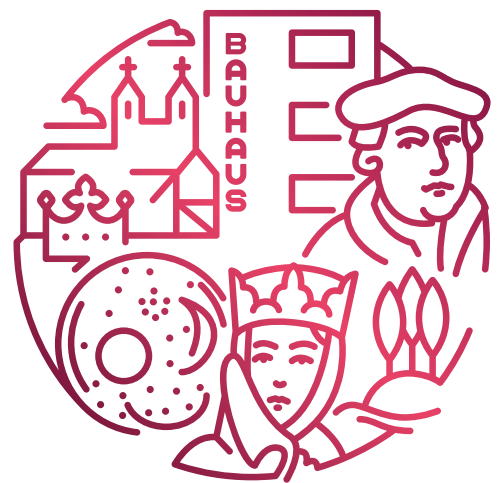
Das Elternhaus Martin Luthers in Mansfeld ist heute ein Museum – und vom Bahnhof Klostermansfeld nur einen Spaziergang weit entfernt.

Anzeige

UNESCO-WELTERBE
SACHSEN-ANHALT

6

STAUNENS
WERTE



**Herausragende Beispiele der 36.000
Denkmale in Sachsen-Anhalt!**

Gehen Sie auf staunenswerte Welterbe-Entdeckungstour in Naumburg, Halle (Saale), Quedlinburg, Dessau-Roßlau, Oranienbaum-Wörlitz und den Lutherstädten Eisleben und Wittenberg.

welterbe-sachsen-anhalt.de



INSPIRIERT
UNSERE
ZUKUNFT.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Abfahrt ins Abenteuer

Die Tage werden wieder länger, das Wetter besser - höchste Zeit, Sachsen-Anhalts Attraktionen und Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Eine Landesausstellung macht in Eisleben und Mansfeld Historie hautnah erlebbar. Das Harzer Bergtheater Thale freut sich nach einer umfangreichen Modernisierung auf die ersten Gäste und lockt mit einer Uraufführung.



In Luthers Sterbehaus in Eisleben: interaktive Mitmachausstellung „1525! Aufstand für Gerechtigkeit“

Abwechslungsreiche Ausstellungen gedenken des Bauernkrieges

Burgen, Kirchen, Klöster gingen in Flammen auf, als im Jahr 1525 das einfache Volk aufbegehrte. Doch wie kam es dazu? 2025 jähren sich das Ende des Deutschen Bauernkrieges und der Todestag Thomas Müntzers zum 500. Mal. An mehreren Orten in Sachsen-Anhalt, von Allstedt über Halle bis Stolberg, finden dazu verschiedene Veranstaltungen statt, u.a. Festumzüge, Tagungen und Theateraufführungen.

Derweil gedenkt die Landesausstellung „Gerechtigkeit 1525“ in Eisleben und Mansleben Thomas

Müntzers und des Bauernkrieges. Ein begehrtes Spielfeld, Vorträge, Konzerte, Workshops und viele weitere Angebote machen noch bis zum 06.01.2026 die Zeit unmittelbar vor dem Aufstand hautnah erlebbar. Die Landesausstellung lädt dazu ein, die Ereignisse des Bauernkrieges zu reflektieren und die Werte und Ideale der Reformation zu würdigen. gerechtigkeit1525.de

Mystisches Musical feiert Weltpremiere vor einzigartiger Kulisse

Das Freilichttheater in Thale auf dem Hexentanzplatz ist eines der ältesten Naturtheater Deutschlands. Seit dem Jahr 1903 werden dort vor der beeindruckenden Kulisse des Bodetals Konzerte und Theaterstücke aufgeführt. Im vergangenen Jahr wurde das Theater modernisiert. Die halbkreisförmig angelegten Sitzbänke der neuen Tribüne bieten zukünftig exakt 1.903 Zuschauerinnen und Zuschauern Platz. Das klassische Büh-

nenbild mit gemauerten Häuschen und Türmchen bleibt erhalten und wird um eine moderne Licht- und Tontechnik ergänzt.

So lassen sich Werke spektakulär inszenieren. Für das Musical „Walpurga“ ist es die perfekte Kulisse. Am Samstag, dem 31. Mai, wird es im Bergtheater Thale uraufgeführt. Das Musical handelt von verfolgten und vertriebenen Hexen, es nimmt die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf eine fesselnde Reise durch düstere Wälder und verborgene Welten hin zu geheimnisvollen Ritualplätzen. In dieser Spielzeit wird das Musical insgesamt 16 Mal zu sehen sein. bodetal.de



Mit der Kabinenbahn zum Hexentanzplatz in Thale.

Neues erleben, den Alltag hinter sich lassen und das Leben genießen - Frühling und Sommer in Sachsen-Anhalt machen's möglich. Bus und Bahn sind - dank Zusatzverkehr - die perfekten Hinbringer zu diesen Veranstaltungen:

Am Abend des 30. April verwandelt sich das Bodetal in einen brodelnden Hexenkessel, wenn die Walpurgisnacht in Thale gefeiert wird. Ab 18:30 Uhr bringen Live-Acts den sagenumwobenen Hexentanzplatz zum Beben. harzinfo.de

Der Elbe-Radweg misst 1.300 Kilometer, viele davon führen durch Sachsen-Anhalt. 1995 erfolgte erstmals die komplette Ausschilderung. Entlang des Weges entdecken Neugierige seit 30 Jahren urige Dörfer, restaurierte Kunstdenkmäler und einzigartige Naturlandschaften. sachsen-anhalt-tourismus.de

In der Region Saale-Unstrut wird seit 1.000 Jahren Wein angebaut. Einen der schönsten Landstriche durchquert die 6 Kilometer lange Saale-Wein-Meile zwischen der Kurstadt Bad Kösen und dem Weindorf Roßbach. Zu Pfingsten laden die Weingüter und Wirtschaften an mehr als 30 Ausschankstellen zum Verköstigen ihrer Weine und alkoholfreien Getränke ein. saale-weinmeile.de

Ferropolis ist eine Pilgerstätte für Musikfans: Vom 20.06. bis 22.06. gastiert das HIVE in der „Stadt aus Eisen“. Und vom 03.07. bis 05.07. wird mit splash! das größte Hip-Hop-Festival Deutschlands gefeiert. ferropolis.de



Für aktuelle An- und Abfahrtszeiten einfach INSA-App downloaden

Reisende verstehen nur Bahnhof



VON TONI TRAFFIK

Laut Wörterbuch handelt es sich bei einem Bahnhof um den Gesamtkomplex einer Bahnstation mit Gleisanlagen und dazugehörigen Gebäuden. Klingt logisch? Ist aber nicht so. In der Realität handelt es sich nämlich um ein Konglomerat aus Zuständigkeiten.

Da ist zunächst der Bahnhofsvorplatz. Hier treffen die angehenden Bahnreisenden entweder zu Fuß, mit der Tram, dem Bus, dem Fahrrad oder dem Auto ein. Da ist es natürlich wünschenswert, barrierefreie, gepflegte Haltestellen, Parkmöglichkeiten für Rad und Auto und Wetterschutz vorzufinden, um nur einmal die elementarsten Bedürfnisse des Reisens zu nennen. Doch wer ist dafür zuständig, dass der Platz vor dem Bahnhofsgebäude nicht aussieht, wie ein verlassener Freizeitpark aus den Neunzigern des letzten Jahrhunderts? Nein, es ist in den allermeisten Fällen nicht die Deutsche Bahn AG. Es sind die Stadtplaner der jeweiligen Kommune, die festlegen, ob es einen Baum oder eine Parkbucht mehr geben soll. Die Entscheidung, dass der Platz ein neues Gesicht erhält, kommt also direkt aus dem Rathaus.

Haben die Reisenden das Bahnhofsgebäude wohlbehalten erreicht, könnten sie meinen, sich nun tatsächlich in der Obhut der Deutschen Bahn zu befinden. Wer sonst sollte diesen prächtigen Bau, dessen Eingang so einladend wirkt wie ein modernes Hotel, oder eben genau das verfallene Gegenteil, verantworten? Neben der Deutschen Bahn sind es oft private oder kommunale Eigentümer, die irgendwann den Deal mit der Deutschen Bahn gemacht haben, das Gebäude zu über-

nehmen und die grundlegenden Bedürfnisse der Reisenden nach öffentlichen Toiletten, Verpflegung, Wartemöglichkeiten und, je nach Größe der Station, Fahrkartenkauf zu erfüllen. Und der Fahrgast? Der ahnt oft nicht einmal, dass er sich durch ein privatwirtschaftliches Gebäude bewegt. Hauptsache, die Türen öffnen sich zuverlässig, das WLAN funktioniert und der Bäcker hat geöffnet.

Wünschenswert ist natürlich auch ein ansprechendes Umfeld auf dem Bahnsteig. Der Weg dorthin, der oft durch einen Fußgängertunnel führt, sollte keine Geruchstramata verursachen und ebenfalls barrierefrei und modern sein, der Aufzug zum Gleis funktionieren und die Kofferrollen nicht an abgesackten Gehwegplatten zerbersten. Auf dem Bahnsteig möchte man wind- und wettergeschützt warten und zuverlässig über die Zugabfahrten informiert werden. Kommt hier nun endlich die Deutsche Bahn als Ansprechpartner ins Spiel? Ja, kommt sie, denn für diesen Bereich ist sie zuverlässig an jedem Bahnhof zuständig.

Drei Baustellen, drei Verantwortliche. Das kann nicht funktionieren, oder doch? Die drei dazugehörigen (etwas sperrigen) Zauberworte heißen: Schnittstellenprogramm, REVITA- und Bahnhofsprogramm. Mit diesen Anreizen fördert die NASA GmbH die Modernisierung der drei Bahnhofsgebiete und vor allem die Abstimmung der Entscheidungsträger untereinander. Wenn alle Beteiligten gleichzeitig am selben Strang ziehen, passiert es mitunter dann doch, dass Bahnhofsvorplatz (Schnittstelle zwischen den Verkehrsmitteln), Empfangsgebäude und Bahnsteigbereich zur gleichen Zeit auf dem neuesten Stand sind. Was für ein Bahnhof!



STRESS WEGSTECKEN

Dieser Schlüsselanhänger ist ein mobiles Entspannungswunder: kompakt, kraftvoll und immer griffbereit. Inspiriert von jahrtausendealter Akupressur-Technik, stimuliert der Anhänger gezielt spezifische Druckpunkte, hilft somit perfekt gegen Stress und Kopfschmerzen: **shaktimat.de**



ECHT LUSTIG

Hier punktet, wer kreativ ist: Beim Spiel Mensch gegen Maschine gilt es, auf 200 Fragen aberwitzige Antworten zu finden. Oder zumindest solche, die besser sind als die von ChatGPT. Eine Runde dauert 30 Minuten, für 1 bis 8 Personen: **frechverlag.de**

Unterwegs mit Fahrstil



Sehenswertes Sidepiece

Der ideale Begleiter durch die Freizeit oder für den nächsten Wochenend-Ausflug: Diese Tasche ist aus hochwertigem Polyester gefertigt, somit ultraleicht, wasserabweisend und reißfest. Die Tasche besticht durch schönen Glanz und eine angenehm weiche Griffbarkeit. In verschiedenen Farbkombinationen erhältlich: **remember.de**



NOSTALGISCHE NASCHEREI

Schmeckt wie früher: Diese Persipanriegel mit Kakao-glasur stehen ihren Vertretern mit Marzipanfällung in nichts nach. Gibt's einzeln und im Vorratssack: **konditorei-stehwien.de**



SMARTE SACHE

Klein, aber oho: Diese deutsche Innovation lindert Juckreiz und Schmerz bei Mücken- und Wespenstichen. Ans Smartphone angeschlossen und per App gesteuert, konzentriert das Device Hitze und erwärmt die betroffene Hautstelle kurzzeitig auf ca. 51°C. Das chemiefreie Wirkprinzip ist medizinisch bestätigt: **heatit.de**

Wir verlosen

Senden Sie Ihre Lösung als Postkarte oder E-Mail an: NASA GmbH,

Am Alten Theater 4, 39104 Magdeburg,
E-Mail: nah-klar@nasa.de

Gewinnen mit nah klar

In welcher Stadt wird am 12. Mai ein neues Empfangsgebäude eröffnet?

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling steht vor der Tür, die Ausflugsaison beginnt! Wir wollen Sie dabei auf Ihren Wegen begleiten und verlosen dafür eine schöne Reisetasche sowie 2 Tickets für eine Fahrt mit der historischen Wipperliese durch das romantische Wippertal im Harzvorland. Beantworten Sie dazu bitte einfach unsere Preisfrage. Die richtige Antwort steckt sogar in diesem Heft.

Senden Sie rechtzeitig Ihre Lösung samt Kontaktdaten als E-Mail oder Postkarte an die nebenstehenden Adressen. Viel Glück!
Einsendeschluss ist der 30. Juli 2025.

TEILNAHME ab 16 Jahren. Mitarbeiter der NASA GmbH sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner werden per E-Mail bzw. postalisch benachrichtigt. Keine Barauszahlung. Personenbezogene Daten werden nur zur Gewinnspielabwicklung erhoben und nach Zweckerfüllung gelöscht. Weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzhinweisung auf unserer Website.

+++ Ihr Baustellen-Ticker +++

RE 4 RE 24

Vom **17.03. bis 29.04.** entfallen die Linien RE4 und RE24 zwischen Halle und Aschersleben. Es fahren stündliche Expressbusse ohne Zwischenhalte, sowie zusätzlich stündliche Busse, die die regulären Zwischenhalte bedienen. Die RB47 ist nicht betroffen und kann planmäßig verkehren.

S 7 RE 8 RE 9

Auf der Bahnstrecke Halle – Kassel bestehen bis in die Sommermonate immer wieder Einschränkungen aufgrund von Baumaßnahmen. Vom **01.04. bis 17.04** entfallen montags bis freitags alle Züge der Linie S7. Ersatzweise halten RE8 und RE9 zwischen Halle und Lu. Eisleben an allen Zwischenhalten. In den Abend- und Nachtstunden besteht für

alle Züge zwischen Halle und Sangerhausen Schienenersatzverkehr.

S 8

Die S8 zwischen Halle und Bitterfeld wird bis **Ende August** in den Abend- und Nachtstunden über Delitzsch umgeleitet, für die ausgelassenen Unterwegshalte wird ein SEV eingerichtet.

RE 11

Zwischen Quedlinburg und Thale müssen vom **16.06. bis 01.08.** alle Züge entfallen. Es wird Schienenersatzverkehr eingerichtet.

RE 15 RB 20

Die Züge zwischen Naumburg, Großkorbetha und Leipzig werden vom **07.07. bis 13.07.** umgeleitet bzw. durch SEV ersetzt.

RE 20 S 1

Vom **22.04. bis 02.05.** sind umfangreiche Bauarbeiten rund um den Bahnhof Stendal vorge-

sehen. Es wird zu Ausfällen auf den Linien RE20 und S1 kommen. Bitte informieren Sie sich vorab in den Auskunftsmedien.

RB 34

Das letzte Fahrtenpaar zwischen Stendal und Rathenow am Tag entfällt bis 31.05. und wird durch SEV ersetzt, ab 01.06. bis 2026 entfallen alle Fahrten und werden durch SEV ersetzt.

RB 50

Aufgrund von Gleiserneuerungen entfallen vom **18.06. bis 07.08.** alle Züge zwischen Köthen und Dessau und werden durch Busse ersetzt.

Aktuelle Verbindungen [insa.de](https://www.insa.de)

Gut und günstig: Unsere Spartickets.

Deutschlandticket

- > gilt in ganz Deutschland
- > in Nahverkehrszügen, Straßenbahnen und Bussen
- > für **58 €** pro Monat im Abo
- > monatlich kündbar



Sachsen-Anhalt-Ticket

- > **Gültig** von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages; an Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen sowie am 24. und 31.12. ganztägig
- > **gilt 1 Tag** in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen für bis zu 5 Personen
- > **Kindermitnahme** gilt auch beim Hopperticket
- > in Nahverkehrszügen
- > in Straßenbahnen und Bussen der Verkehrsverbünde marego, MDV (außer MDV Nord), VMS, VMT, VVO, VVV, ZVON
- > in den Bussen des Landesnetzes
- > für 1. Person: 33 €, 2.-5. Person: 8 €

Mehr Ticket-Tipps: [mein-Takt.de/tickets](https://www.mein-Takt.de/tickets)

Hopper-Ticket

- > **Gültig** von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages; an Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen sowie am 24. und 31.12. ganztägig
- > **gilt für 1 Person** für Fahrten bis 50 Tarif-km
- > in Nahverkehrszügen in Sachsen-Anhalt und Thüringen
- > Einfache Fahrt: 7,90 €
Hin-/Rückfahrt: 12,40 €

Regio70-Ticket

- > **Gültig** von Montag bis Freitag ab 9 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen ganztägig
- > 15 € für eine einfache Fahrt **bis zu 70 Tarifkilometern**
- > es können **bis zu drei Kinder** (max. 14 Jahre alt) mitfahren

Kostenlose Fahrradmitnahme

- > in allen Nahverkehrszügen in Sachsen-Anhalt
- > in den Buslinien des Landesnetzes
- > Achtung: Kapazitäten begrenzt

Herausgeber:
Nahverkehrservice
Sachsen-Anhalt GmbH
Am Alten Theater 4
39104 Magdeburg
auf-achse@nasa.de

Redaktion:
Jasmin Dudda (NASA GmbH), Sven Heitkamp,
genese Werbeagentur GmbH

Gestaltung/Illustrationen:
genese Werbeagentur GmbH

Fotos:
NASA GmbH, M. Kenn, Ministerium für Infrastruktur und Digitales/R. Hartmann, T. Schulze, IMG/4iMEDIA GmbH/T. Lewandowski/L. Lindau, © Bauhausgebäude Dessau, Walter Gropius (1925–26), Südseite, Tadashi Okochi © Pen Magazine, 2010, Stiftung Bauhaus Dessau, © Staatskanzlei und Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt, Stadtwerke Dessau, Luther Museen/M. Scholz, A. Lander, SEG Mansfeld-Südharz mbH, Archiv Abellio, R. Kreim, A. Naparty, Archiv Wipperliese

Druckerei: Harzdruckerei GmbH

Papier: Rebecca Cross, FSC® zertifiziert
Auflage: 23.000
Redaktionsschluss: 26. März 2025
Nächste Ausgabe: Sommer 2025

Adressen, Termine, Preise sowie die Berichte in dieser Ausgabe wurden sorgfältig recherchiert. Der Herausgeber übernimmt dennoch keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Angaben. Insbesondere Veranstaltungen können verlegt werden oder ausfallen. Unrichtige oder nicht aktuelle Informationen begründen kein Recht auf weitergehende Ansprüche gegenüber dem Herausgeber. Änderungen vorbehalten.

Alle Rechte zur weiteren Verwendung liegen beim Herausgeber. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.